

Nunkirchen. Der Ortsrat



Niederschrift 1/2015

der Sitzung des Orsrates Nunkirchen

Datum: 03. Februar 2015

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 21.50 Uhr

Ort: Saalbau Nunkirchen

Anwesend:

Ortsvorsteher Frank Hiry

Die Mitglieder des Orsrats:

Pia Dillschneider

Stefan Ehl

Axel Engel

Jürgen Kreuder

Patrizia Mötzel

Doris Reinhard

Arno Dühr

Georg Meyer

entschuldigt fehlen:

Jens Rödel

Peter Schneider

Darüber hinaus anwesend:

Bürgermeister Jochen Kuttler

Die Mitglieder des Stadtrats:

Bernd Theobald

Georg Lauer

Gabi Kirsch

Verhandelt, Nunkirchen, 03. Februar 2015

Der Ortsvorsteher Frank Hiry eröffnet die Sitzung des Orsrates Nunkirchen. Er stellt fest, dass mit Schreiben vom 27. Januar 2015 ordnungsgemäß zur Sitzung des Orsrates eingeladen wurde und dass die Einladung entsprechend den Bestimmungen des Kommunal selbstverwaltungsgesetzes des Saarlandes in der Ausgabe Nr. 5/2015 des Amtlichen Bekanntmachungsblattes veröffentlicht war. Er konstatiert die Beschlussfähigkeit des Orsrates. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch. Auch gegen Form und Frist der Einladung erheben sich keine Einwände.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet der Ortsvorsteher um die Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes:

Beratung über die Aufstellung eines Vorhaben bezogenen Bebauungsplanes für das Gelände "Forsthof" an der Straße "Am Felswäldchen" im Stadtteil Nunkirchen

Abstimmungsergebnis: 9 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, keine Enthaltung

Der Punkt wird als neuer TOP 7 aufgenommen, damit ergibt sich folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

I. Öffentliche Sitzung

- 1) Beratung und Beschlussfassung über Zufahrtsregelung und Nutzungsmöglichkeiten des Dorfplatzes
- 2) Beratung und Beschlussfassung über die Teilnahme am Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“
- 3) Beratung und Beschlussfassung über die Beteiligung des Stadtteils Nunkirchen an der Waderner Kulturwoche 2015
- 4) Fortschreibung des Investitionsplanes für die Jahre 2015 bis 2018
- 5) Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise für Verschönerungs- und Aufwertungsmaßnahmen im Ort
- 6) Beratung und Beschlussfassung über Zuschussanträge im Rahmen der Vereinsförderung und die Terminierung eines Runden Tisches für Vereine
- 7) Beratung über die Aufstellung eines Vorhaben bezogenen Bebauungsplanes für das Gelände "Forsthof" an der Straße "Am Felswäldchen" im Stadtteil Nunkirchen
- 8) Informationen des Ortsvorstehers
- 9) Fragen der Bürgerinnen und Bürger

II. Nichtöffentliche Sitzung

- 10) Beratung und Beschlussfassung zur Vorgehensweise bezüglich der Rechnungstellung für die Erweiterung der Straßenbeleuchtungsanlage in Nunkirchen im Bereich Selling
- 11) Festlegung verschiedener Termine

Beschlüsse

Tagesordnungspunkt 1

Beratung und Beschlussfassung über Zufahrtsregelung und Nutzungsmöglichkeiten des Dorfplatzes

Frank Hiry führt aus, dass der Dorfplatz neben den Veranstaltungen des Ortes und der Vereine in den letzten Jahren verstärkt auch als temporärer Aufenthaltsort von Landfahrern genutzt wurde. Dabei nimmt die zeitliche Inanspruchnahme von Jahr zu Jahr zu. Dies führte in 2014 dazu, dass der Platz in Summe betrachtet für ca. 10 Wochen für die Bürgerinnen und Bürger nicht nutzbar war. Dies war auch dadurch bedingt, dass die betroffenen Gruppen die vereinbarten Nutzungszeiten erheblich überschritten haben und auch angedrohte Zwangsmaßnahmen keine Abhilfe schaffen konnten. Nachdem die Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Dorfplatzes Früchte tragen und der Platz von der Bevölkerung gut angenommen wird, führten die vorgenannten, langen Belegungszeiten zu Unmutsäußerungen und Beschwerden. Mit der bereits beschlossenen Aufbringung eines Verkehrsgartens auf der Verbundsteinfläche des Dorfplatzes wird sich dieses Problem noch verschärfen. Der Ortsvorsteher führt aus, dass der Dorfplatz nach den vielfältigen Umgestaltungen aus seiner Sicht nicht mehr für die Nutzung als Standplatz für Landfahrer geeignet ist. Ein alternativer Standort hierfür könnte z. B. eine Teilfläche des Parkplatzes in der Straße 'Im Wiesental' sein – dann jedoch für eine maximale Dauer von 4 Tagen. Arno Dühr regt an, über die Erhebung eines Nutzungsentgeltes Anreize zu schaffen, dass die vereinbarten Zeiten eingehalten werden. Frank Hiry weist darauf hin, dass bereits ein Nutzungsentgelt erhoben wird, das an die Stadt Wadern abgeführt wird. Er verweist auf die Problematik der Durchsetzung gestaffelter Gebühren bei Überschreitung der Frist. Vereinzelt wurde der Platz sogar ohne vorherige Absprache in Anspruch genommen. Darüber hinaus wird der Platz inzwischen als so lukrativ empfunden, dass die Zahl der Gruppen weiter steigen wird – die Probleme werden eher noch zunehmen. Jürgen Kreuder bestätigt die Problematik, auch aus seiner beruflichen Sicht. Georg Meyer stellt den alternativ genannten Standort in Frage, weil er negative Reaktionen der Anwohner befürchtet. Auch Arno Dühr teilt diese Ansicht, auch wenn die Reglementierung über die Kosten keine Lösung darstellt. Jürgen Kreuder und Frank Hiry sprechen sich für einen alternativen Standort in Nunkirchen aus, weil auch kein falsches Signal gegeben werden soll. Bei der Festlegung der Alternative ist man allerdings nicht auf einen Platz fixiert. Sanitäre Anlagen sowie Strom- und Wasserversorgung sollten jedoch gewährleistet sein. Georg Meyer schlägt vor, bei der Festlegung eines alternativen Standortes die Anwohner zu befragen. Zur Abstimmung kommt der Vorschlag des Ortsvorstehers, zunächst darüber abzustimmen, dass der Dorfplatz für die Nutzung als Standplatz für Landfahrer nicht mehr zugelassen wird. Sofern so entschieden wird, werden in der Folge alternative Standorte geprüft – unter Einbindung der Stadtverwaltung und ggf. betroffener Anwohner – und in einer der folgenden Ortsratssitzungen separat festgelegt.

Stefan Ehl merkt an, dass dann auch die Zufahrt zum Dorfplatz beschränkt werden muss. Frank Hiry führt aus, dass hierfür eine Schranke zur Verfügung steht, die mit einem Schloss versehen ist, das sich mit einem Schlüssel öffnen lässt. Für den Dorfplatz muss die Schranke jedoch mit einem Dreikant-Schlüssel zu öffnen sein. Ein Umrüstsatz verursacht lt. Auskunft der Verwaltung Kosten in Höhe von 650 Euro. Eine neue Schranke schlägt mit 1.150 Euro zu Buche. Frank Hiry weist darauf hin, dass der Kindergarten ebenfalls Bedarf für eine Schranke hat, weil die Zufahrt zum Kindergarten beschränkt werden soll. Hier kommt es zu gefährlichen Situationen, weil einzelne Eltern trotz deutlicher Hinweise mit ihren Fahrzeugen in die Einfahrt fahren und dadurch Gefährdungssituationen entstehen. Hier könnte die vorhandene Schranke ohne Umrüstung Verwendung finden. Er schlägt vor, für den Dorfplatz eine neue Schranke anzuschaffen und die vorhandene Schranke dem Kindergarten zur Verfügung zu stellen.

Beschlussfassung:

- 1) Der Dorfplatz ist als Standort für Landfahrer nicht mehr geeignet und steht künftig für diesen Zweck nicht mehr zur Verfügung – ein alternativer Standort wird in einer**

- der folgenden Ortsratssitzungen nach entsprechender Recherche festgelegt.
- 2) Anschaffung einer neuen Schranke für den Standort am Dorfplatz (Einfahrt vom Wiesental kommend) zu Lasten des Ortsratsbudgets.
 - 3) Die vorhandene Schranke wird dem Kindergarten Nunkirchen zur Verfügung gestellt zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fußgänger und insbesondere der Kinder in der Zufahrt.

Tagesordnungspunkt 2

Beratung und Beschlussfassung über die Teilnahme am Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Der Ortsvorsteher verweist auf diverse Schreiben des Ministeriums für Umwelt und Arbeitsschutz. Auch wenn Nunkirchen bei der Teilnahme vor rd. 10 Jahren schon einmal erfolgreich war, zeigen die Erfahrungen der letzten beiden Teilnahmen, dass die Kriterien des Wettbewerbs eher auf kleinere Dörfer abgestimmt sind und nicht mehr zeitgemäß erscheinen. Nachdem der Eindruck entstanden ist, dass eher die Darstellung bei der Präsentation einschließlich volkstümlicher Darbietungen relevanter sind als die grundlegende zukunftsorientierte Ausrichtung des Ortes, hat sich der Ortsrat in den letzten 5 Jahren immer gegen eine Teilnahme ausgesprochen. Er sieht einen deutlichen Anpassungsbedarf bei der Festlegung der Kriterien und auch bei der Vorgehensweise hinsichtlich der Bewertung der Kriterien. Derzeit deutet sich an, dass viele Dörfer nicht am Wettbewerb teilnehmen wollen. Siegfried Gruber, Mitglied des Kreistages und in dieser Funktion auch im Bewertungsgremium tätig, kann den Einwand nachvollziehen. Frank Hiry schlägt vor, unter den gegebenen Rahmenbedingungen auch beim aktuell ausgeschriebenen Wettbewerb nicht teilzunehmen. Bürgermeister Jochen Kuttler plädiert dafür, die Gründe für die Nichtteilnahme offen zu kommunizieren, um Bewegung in die Diskussion zu bringen. Die Bereitschaft hierzu wird vom Ortsrat signalisiert.

Einstimmige Beschlussfassung: Nunkirchen wird am Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft 2015/2016“ nicht teilnehmen.

Tagesordnungspunkt 3

Beratung und Beschlussfassung über die Beteiligung des Stadtteils Nunkirchen an der Waderner Kulturwoche

In der Zeit vom 05. bis 07. Juni 2015 findet die Kulturwoche der Stadt Wadern statt. Hinter der Kulturwoche steht die Idee, ein Zusammengehörigkeitsgefühl aller Stadtteile im Sinne von „Wir sind Wadern“ auf den Weg zu bringen. Jeder Stadtteil kann sich bei der Kulturwoche einbringen unter Einbindung von Vereinen, Interessengruppen usw. Bei der letzten Kulturwoche im Jahr 2012 brachte sich Nunkirchen mit einer Wanderung durch die Geschichte Nunkirchens ein. Jürgen Kreuder plädiert für eine Teilnahme Nunkirchens und schlägt vor, alle Vereine anzuschreiben und deren Interesse abzufragen.

Die entsprechende Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

Tagesordnungspunkt 4

Fortschreibung des Investitionsplanes für die Jahre 2015-2018

Der Ortsvorsteher erläutert, dass der Ortsrat mit der Aufstellung eines mittelfristigen Investitionsplanes die Möglichkeit hat, dem Stadtrat für die Erstellung des Doppelhaushaltes 2015/2016 die notwendigen und zu finanzierenden Maßnahmen zu nennen, die nach Meinung der Ortsratsmitglieder umgesetzt werden sollen. Er führt weiter aus, dass die ersten Beratungen auf Stadtebene zeigen, dass es aufgrund bereits feststehender Notwendigkeiten kaum noch Spielräume im aktuell zu beschließenden Doppelhaushalt gibt und es daher sinnvoll erscheint, bei der Aufstellung des Investitionsplanes für Nunkirchen nur die absolut notwendigen Maßnahmen zu benennen. Als Diskussionsgrundlage stehen den Ortsratsmitgliedern das Investitionsprogramm 2013-2016 und ein Gutachten zur Straßenzustandserfassung in der Stadt Wadern zur Verfügung.

Arno Dühr benennt folgende Straßenbaumaßnahmen: Sanierung der Carl-Gottbill-Straße, Fertigstellung der Münchweiler Straße, Sanierung der Klosterstraße, Sanierung der Straße Am Felswäldchen, Endausbau der Neustraße und Sanierung der Friedhofstraße. Frank Hiry bekräftigt die Notwendigkeit, die Erstellung eines Verkehrskonzeptes für eine mögliche Nordumgehung Nunkirchens im Investitionsplan zu belassen und schlägt vor, die Maßnahme dort im Jahr 2017 zu benennen. Er sieht keine Realisierungsmöglichkeiten für die Maßnahmen „Instandsetzung des Aussichtspunktes Auschet“, „Realisierung von Maßnahmen aus dem Dorfentwicklungsplan“ und „Erneuerung der Brücke Münchweiler“ aus Mitteln des städtischen Haushaltes in den nächsten 4 Jahren und schlägt daher vor, diese Maßnahmen in der neuen Meldung nicht vorzusehen. Dies bedeutet nicht, dass die Maßnahmen nicht mehr realisiert werden sollen. Der Endausbau Lindenweg ist bereits ausfinanziert und auf den Weg gebracht, hier sind in 2015 die notwendigen Restmittel in Höhe von 140.000 Euro als Verpflichtungsermächtigung eingestellt. Diese Position wird im Investitionsplan übernommen. Frank Hiry schlägt vor, die benannten Straßensanierungsmaßnahmen mit einer Priorisierung zu versehen und dies im Investitionsplan entsprechend umzusetzen. Er informiert die Ratsmitglieder über die geplante Erneuerung der Wasserleitung in der Klosterstraße. Die neue Wasserleitung soll voraussichtlich im Gehweg verlegt und in mehreren Teilabschnitten ausgeführt werden. Der erste Teilabschnitt mit einer Länge von ca. 120 Metern wird noch in 2015 in Angriff genommen. Bei der Neustraße ist nach wie vor zu berücksichtigen, dass hier möglicherweise die Anlieger beteiligt werden müssen – dies sollte bei der weiteren Vorgehensweise Berücksichtigung finden. Bei der Straße „Am Felswäldchen“ sollte Berücksichtigung finden, dass hier der letzte Teilabschnitt der Kanalbaumaßnahme noch nicht durchgeführt wurde. Für die Instandsetzung des Restabschnittes in Münchweiler soll die Verwaltung einen Vorschlag über ein geeignetes technisches Verfahren unterbreiten. Der Ausbau des Neubaugebietes Neuer 3 muss nicht in diesem Investitionsplan genannt werden, weil die Finanzierung über die KEV erfolgt. Von Seiten der SPD wird noch darauf hingewiesen, dass in einem Teilbereich des „Hüttenwäldchens“ die Erschließung des Gehweges nicht abgeschlossen ist. Die weitere Vorgehensweise hier soll von der Verwaltung geprüft werden.

Einstimmige Beschlussfassung: Folgende Priorisierung für die Straßenbaumaßnahmen wird festgelegt:

Fertigstellung Sanierung Münchweiler Straße, Sanierung Klosterstraße, Sanierung Friedhofstraße, Sanierung Carl-Gottbill-Straße, Endausbau der Neustraße, Sanierung der Straße „Am Felswäldchen“ - hieraus ergibt sich folgendes Investitionsprogramm 2015-2018:

Maßnahme	Kosten	2015	2016	2017	2018
Fertigstellung Sanierung Münchweiler Straße	*)	*)			
Endausbau „Lindenweg“	140.000 € (VE vorh.)				
Sanierung Klosterstraße			**)		
Sanierung Friedhofstraße				*)	
Erstellung eines Verkehrskonzeptes im Rahmen der Planung einer Nordumgehung Nunkirchens				40.000,00 €	
Sanierung Carl-Gottbill-Straße					***)
Endausbau Neustraße					***)

Sanierung Am Felswäldchen					***)
------------------------------	--	--	--	--	------

*) Bautechnische Vorgehensweise und Kosten sind von der Verwaltung zu eruieren, Restmittel im Haushalt vorhanden

**) Kosten sind von der Verwaltung zu ermitteln

***) Kosten sind von der Verwaltung zu ermitteln, Priorisierung in der Reihenfolge der tabellarischen Darstellung

Tagesordnungspunkt 5

Beratung und Beschlussfassung über die weitere Vorgehensweise für Verschönerungs- und Aufwertungsmaßnahmen im Ort

Nachdem der Ortsrat die grundsätzliche Beschlussfassung zu Ortsverschönerungs- und Aufwertungsmaßnahmen in seiner letzten Sitzung getroffen hat, soll nun die konkrete Umsetzung auf den Weg gebracht werden. Der Ortsvorsteher führt aus, dass dabei die Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden sollen. Um eine zielführende Beteiligung zu erreichen, bedarf es einiger Vorbereitungen. Patrizia Mötzel, die sich bereits für die Befragung bezüglich der Spielplatzsituation in Nunkirchen verantwortlich zeigte, schlägt vor, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die dieses Projekt begleitet, beginnend mit einer Bürgerbefragung bis hin zur Umsetzung. Frank Hiry schlägt vor, dass die im Ortsrat vertretenen Parteien und Gruppierungen interessierte Personen meldet – diese müssen nicht zwingend im Ortsrat tätig sein – dabei sollte die Arbeitsgruppe aus ca. 10 Mitgliedern bestehen, um effizient arbeiten zu können. Arno Dühr merkt an, dass es auch Maßnahmen gibt, die sofort und außerhalb der Tätigkeit der Arbeitsgruppe auf den Weg gebracht werden können. Auf Nachfrage nennt er die Entfernung der von ihm so definierten Bauschuttdeponie im Gewerbegebiet Schachen, das Anbringen einer Sitzbank und einer Blumenbepflanzung sowie die Entfernung der Wahltafel auf der städtischen Parzelle in der Weiskircher Straße gegenüber des Einganges zum Dorfplatz sowie allgemein die Entfernung von Unkraut. Zur ersten Anmerkung erläutert der Ortsvorsteher, dass die Ablagerung auf dem Gelände einer Baufirma im Gewerbegebiet im Schachen bereits Anfang 2014 durch die Ortschaftsbehörde überprüft wurde mit dem Ergebnis, dass dort Veränderungen festgestellt wurden und kein Handlungsbedarf besteht, dass die Situation aber auch künftig in unregelmäßigen Abständen kontrolliert wird. Eine Nachfrage diesbezüglich bei der Ortschaftsbehörde wird erfolgen. Die Aufstellung einer Sitzbank und die Gestaltung einer städtischen Parzelle gehört aus Sicht des Ortsvorstehers aber in jedem Fall in ein Gesamtkonzept zur Ortsaufwertung und sollte von der Arbeitsgruppe mit abgedeckt werden. Beim letzten Hinweis auf die Entfernung von Unkraut sollte dies in der jetzigen Jahreszeit nicht das große Problem sein. Im Übrigen verweist der Ortsvorsteher auf die gute Arbeit des Grüntrupps des Baubetriebshofes. Auch bezüglich der Müllablagerungen im Ort und in den Ortsrandlagen leisten insbesondere die beiden Ortsmitarbeiter hervorragende Arbeit und kümmern sich sehr zeitnah um die Dinge, so dass sich das Ortsbild Nunkirchens grundsätzlich immer sehr ordentlich präsentiert.

Einstimmige Beschlussfassung: Die im Ortsrat vertretenen Parteien und Gruppierungen benennen entsprechende Mitglieder einer Arbeits-/Projektgruppe, die dann das Projekt voran bringt. Die Meldung sollte bis 28.02.2015 erfolgen

Tagesordnungspunkt 6

Beratung und Beschlussfassung über Zuschussanträge im Rahmen der Vereinsförderung und die Terminierung eines Runden Tisches für Vereine

Dem Ortsvorsteher liegen zwei Anträge auf Vereinsförderung vor. Vor der Besprechung der beiden Anträge informiert er die Ratsmitglieder über den aktuellen Stand des Ortsratsbudgets: 18.779,57 Euro.

Der Turnverein beantragt die Förderung der Ausbildungskosten der Übungsleiterin. Die Vorsitzende, Frau Becker, stellt in ihrem Antrag heraus, dass der Turnverein eine breite

Zielgruppe anspricht, auch integrativ tätig ist und neben den sozialen Jahresbeiträgen keine weiteren Einnahmen erzielt. Sie beantragt die nachgewiesenen Ausbildungskosten der Übungsleiterin in Höhe von 110 Euro.

Einstimmige Beschlussfassung: Der Turnverein erhält zu Lasten des Ortsratsbudgets einen Betrag von 110,-- Euro. Der Betrag ist auf die bekannte Bankverbindung des Vereins zu überweisen.

Die Jugendfeuerwehr beantragt eine finanzielle Unterstützung der Anschaffung von wetterfesten Einsatz-Doppeljacken. Zur Begründung führen die beiden Jugendbeauftragten Alexander Baumann und Sven Stiefel aus, dass diese Jacken nicht zur offiziellen Ausstattung der Jugendwehr gehören. Durch diverse Aktionen in der kälteren Jahreszeit, wie z. B. der St.Martins-Umzug, die Sammelaktion der Weihnachtsbäume oder die Sammlung für den Verband deutsche Kriegsgräberfürsorge ist die Notwendigkeit einer entsprechenden Dienstkleidung jedoch gegeben. Derzeit werden auch Gespräche über weitere Ausrüstungsgegenstände wie Sicherheitsschuhe und Schutzhelme für die Jugendwehr geführt, die derzeit nicht bzw. in nicht ausreichender Zahl vorhanden sind. Der Förderverein der Feuerwehr wird die Anschaffung der Doppeljacken unterstützen. Die Kosten für die Anschaffung der Jacken betragen 1.678,09 €. Arno Dühr schlägt für die SPD vor, die gesamten Kosten zu Lasten des Ortsratsbudgets zu übernehmen. Frank Hiry würdigt die Arbeit der Feuerwehr, er weist darauf hin, dass es mit dem Malteser Hilfsdienst eine weitere hochengagierte Hilfsorganisation im Ort gibt, die ebenfalls berechtigt Ansprüche stellen kann. Da das Ortsratsbudget auch für andere wichtige Aufgaben im Ort benötigt wird, muss über eine maßvolle Ausgabenpolitik die Handlungsfähigkeit auch für die Zukunft sichergestellt sein. Arno Dühr verweist darauf, dass zum Antragszeitpunkt genügend Geld vorhanden ist – bei zukünftigen Anträgen muss dann einzelfallbezogen geprüft werden, ob dies dann immer noch der Fall ist. Jürgen Kreuder plädiert für einen geringeren Betrag, weil er hier auch noch andere Beteiligte in der Pflicht sieht. Seine Vorstellung als Diskussionsgrundlage könnte ein Betrag von 300 bis 350 Euro sein. Nach einer kurzen Sitzungsunterbrechung verweist Frank Hiry noch einmal darauf, dass dem Ortsrat vom Stadtrat verschiedene Aufgaben übertragen wurden, die aus dem Ortsratsbudget zu bestreiten sind. Neben Straßenlaternen und die Unterhaltung von Spielplätzen einschließlich notwendiger Sicherheitsüberprüfungen und daraus resultierende Instandhaltungsarbeiten sind dies auch die unter TOP 5 eingeleiteten Maßnahmen zur Aufwertung des Ortes. Auch eine mögliche Beteiligung an der Behebung der derzeit unbefriedigenden Situation rund um das Grundstück der ehemaligen Metzgerei Schäfer könnte die Inanspruchnahme des Ortsratsbudgets notwendig machen. Hier muss die Handlungsfähigkeit auf jeden Fall sichergestellt werden. Auch die Jugendfeuerwehr selbst hat, wie vorher bereits ausgeführt, noch zwei Themen, die je nach Verlauf noch einmal im Ortsrat zu besprechen sind. Der Ortsvorsteher verweist auch darauf, dass hier noch andere mit im Boot sind – auch die Stadtwehrführung sollte hier noch einmal überprüfen, was von ihrer Seite aus mit den aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung gestellten Mittel für die Jugendwehr geleistet werden kann. Er schlägt vor, einen Betrag von 840 Euro als Zuschuss zu gewähren. Darüber hinaus ist er bereit, den im Rahmen des Neujahrsempfangs gespendeten Geldbetrag in Höhe von 160 Euro ebenfalls für den Zweck zur Verfügung zu stellen. Dabei macht er deutlich, dass die Kosten des Neujahrsempfangs nicht aus dem Ortsratsbudget bestritten werden. Die SPD bleibt bei ihrem Vorschlag. Nach KSVG ist über den weitergehenden Antrag zuerst abzustimmen, dies ist der Antrag der SPD.

Beschlussfassung: 2 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen, keine Enthaltung, damit ist der Antrag auf Bezuschussung in Höhe von 1.678,09 Euro zu Lasten des Ortsratsbudgets abgelehnt.

In der Folge wird über den Antrag des Ortsvorstehers abgestimmt.

Beschlussfassung: 7 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung, damit ist der Antrag auf Bezuschussung in Höhe von 840 Euro zu Lasten des Ortsratsbudgets angenommen, der Betrag soll auf das Konto des Fördervereins der Feuerwehr Nunkirchen überwiesen werden.

Frank Hiry greift die beim Neujahrsempfang angekündigte Bildung eines runden Tisches für Vereine auf. Vereine sind ein wesentlicher Bestandteil für ein aktives Dorfleben. Der runde Tisch soll alle Vereinsvertreter und die politischen Entscheidungsträger im Ort zusammenbringen. Hier soll den Beteiligten die Möglichkeit zu einem zielgerichteten Austausch gegeben werden. Dabei soll eruiert werden, wie gute Rahmenbedingungen geschaffen oder erhalten werden, welche Unterstützung bei der Außendarstellung gegeben werden können, welche Plattformen zur Präsentation genutzt werden, wie von Seiten des Ortes auf die Angebote der Vereine aufmerksam gemacht werden kann aber auch, wie sich die Vereine gegenseitig unterstützen können – gute Beispiele hierfür gibt es schon im Ort. In Abhängigkeit davon, wie dieser erste runde Tisch verläuft und wie sich die Akzeptanz durch die Beteiligten gestaltet, könnte dies in Zukunft dann in sinnvollen Zeitabschnitten wiederholt werden.

Der Ortsrat legt als Termin zunächst den 19. April 2015 fest, sofern sich dies nicht mit anderen wichtigen Terminen im Ort überschneidet. Alle Vereine und die Ortsratsmitglieder erhalten eine Einladung.

Tagesordnungspunkt 7

Beratung über die Aufstellung eines Vorhaben bezogenen Bebauungsplanes für das Gelände "Forsthof" an der Straße "Am Felswäldchen" im Stadtteil Nunkirchen

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegt dem Ortsvorsteher die Ausführung der Verwaltung vor. Herr Ralf Schmitt ist Eigentümer des Grundstückes Gemarkung Nunkirchen, Flur 4, Parzelle Nr. 174/19 (Forsthof Schmitt). Bereits in 2004 wurde ihm die Baugenehmigung zur Errichtung einer Holzhalle erteilt. Die Halle wird jedoch nicht für die damals angestrebte Nutzung benötigt. Das Tätigkeitsfeld von Herrn Schmitt soll in Zukunft über reine Holzwirtschaft hinausgehen. Die angesprochene Halle soll um- und ausgebaut werden zu einer Gaststätte. Im 1. Stock könnten darüber hinaus Appartements für Wandertouristen geschaffen werden. Im Firmengelände soll der bereits bestehende Hofladen ausgebaut werden mit Angeboten regionaler Produkte. Besonders die Nutzungsänderung der Halle in einen Gastronomiebetrieb ist unter den heutigen Darstellungen des Flächennutzungsplanes nicht möglich. Herr Schmitt bittet deshalb um die Aufstellung eines Bebauungsplanes, um damit möglichst bald seine Vorhaben umsetzen zu können. Es empfiehlt sich ein Vorhaben bezogener Bebauungsplan zur Ausweisung eines Sondergebietes mit folgenden Schwerpunkten:

- Produktion, Verarbeitung und Vermarktung land- und forstwirtschaftlicher Produkte
- Gastronomie
- Tourismus (Appartements für Wandertouristen)

Der Flächennutzungsplan wäre bei Wirksamkeit der Bebauungsplanung anzupassen. Wie bei Vorhaben bezogenen Planung üblich, sind die entstehenden Planungskosten vom Antragsteller zu tragen. Um aber in die Vorabplanung einzusteigen und entsprechende Gespräche mit der Landesplanung führen zu können, ist der formale Aufstellungsbeschluss erforderlich. Der sich dann daraus entwickelte Entwurf ist erneut zu beraten, ehe er offengelegt wird.

Einstimmige Beschlussfassung: Der Ortsrat empfiehlt einstimmig den formalen Aufstellungsbeschluss gemäß Vorlage. Darüber hinaus begrüßen die Ortsratsmitglieder auch die vorgesehene Nutzungsart.

Tagesordnungspunkt 8

Informationen des Ortsvorstehers

-Im Zuge der Entflechtungsmaßnahme des Gewerbegebietes ‚Im Schachen‘ stehen immer noch zwei Maßnahmen aus. Die Gitter der Überlaufschächte sind trotz mehrfacher Mahnung und Androhung von Konsequenzen immer noch nicht komplett installiert. Die Mitarbeiter des Baubetriebshofes haben hier eine Vergitterung als Zwischenlösung gesetzt. Inzwischen wurde der ursprünglich ausführenden Firma der Restauftrag gekündigt und die Arbeiten neu vergeben.

Im Ablaufbereich des Oberflächenwassers kam es mehrfach zu Verunreinigungen, die vom

Ortsvorsteher auch zur Anzeige gebracht wurden. Die Fachbehörde ist informiert. Der zuständige Mitarbeiter der Verwaltung war mehrfach vor Ort, die Ursache ist festgestellt und entsprechende Maßnahmen in die Wege geleitet. Die Umsetzung erfolgt schnellstmöglich.

-In einem Abstimmungsgespräch zwischen Ortsvorsteher Frank Hiry, seiner Vertreterin Patrizia Mötzel, betroffenen Anwohnern der Losheimer Straße, der Naturlandstiftung und der beteiligten Behörden wurde die Situation in der Aue im Wiesental besprochen. Durch die Ansiedlung eines Bibers aber auch durch bauliche Mängel kommt es in Teilbereichen zu Überflutungen, die auch die Grundstücke der Anlieger tangieren. Im Gespräch wurden von der Naturlandstiftung zwei Baumaßnahmen zur Korrektur von Problemstellen angekündigt, die für eine Verbesserung der Situation sorgen werden. Weitere Maßnahmen zum Freihalten eines Abflusskanals werden ebenfalls positiv Wirkung zeigen.

-Die im Ort ansässige Tierärztin, Frau Marion Michel, stellt dem Ort eine zweckgebundene Spende in Höhe von 500 Euro zur Verfügung. Mit dem Betrag möchte Frau Michel die Anschaffung eines Spielgerätes auf dem Dorfplatz unterstützen. Somit stehen nach der Spende der NuNa-Theatergruppe jetzt 1.000 Euro für diesen Zweck zur Verfügung. Patrizia Mötzel eruiert, welches Spielgerät in Frage kommt. Der Ortsvorsteher bedankt sich auch im Namen des Ortsrates für die Unterstützung bei Frau Michel und der Theatergruppe von NuNa.

-In der jüngeren Vergangenheit kam es zu Beißattacken eines Hundes in Nunkirchen. Frank Hiry informiert darüber, dass sich die Ortpolizeibehörde der Sache angenommen hat und geeignete Maßnahmen angeordnet hat, damit dies künftig nicht mehr passieren sollte.

-Abschließend weist der Ortsvorsteher auf die Aktivitäten rund um die Nunkircher Faasend hin. Am Faschingssamstag startet die Vereinsgemeinschaft um 14.11 Uhr die Kinderfasnacht im Saalbau. Am Abend des gleichen Tages startet um 19.11 Uhr der Faasend-Nachtexpress. Frank Hiry lobt das Engagement der Veranstalter und lädt herzlich zu beiden Events ein. Ort, Stadt und Veranstalter sorgen dafür, dass durch geeignete Maßnahmen die Beeinträchtigungen für die Anwohner so weit wie möglich eingeschränkt werden. Er dankt den Anwohnern für ihr Verständnis.

Tagesordnungspunkt 9

Fragen der Bürgerinnen und Bürger

Die beiden Jugendbeauftragten der Feuerwehr Nunkirchen, Alexander Baumann und Sven Stiefel bedanken sich beim Ortsrat für die Unterstützung der Jugendfeuerwehr.

Josef Moos fragt an, ob der deutlich verringerte Wasserdurchlauf an der Brücke beim Anwesen Kappel/Forsthof Schmitt in der Straße „Am Felswäldchen“ auf die Aktivitäten des Bibers zurück zu führen sind. Dies bestätigt Frank Hiry. Hier ist jedoch Genehmigung erteilt, diese Beeinträchtigungen zu beseitigen – dies ist auch schon in die Wege geleitet.

Josef Moos verweist auch darauf, dass die Wassergräben im Wiesental derzeit niedrige Stände aufweisen, weil die Wasserzuläufe zu gering sind. Der Ortsvorsteher führt aus, dass auch dies auf den Biber und seine Bauaktivitäten zurück zu führen ist, dass die in TOP 8 genannten Maßnahmen hier aber wirken werden.

Ein Anlieger verweist auf einen defekten Kanaldeckel in der Klosterstraße. Die Meldung wird an den Baubetriebshof weitergeleitet.

II. Nicht öffentliche Sitzung: